

Ein Bier auf zwei Minuten Vorsprung

Lenzburg Beim 32. Lenzburger Lauf rannten über 1500 Läufer mit - darunter auch ein Weltrekordhalter

VON RUEDI BURKART (TEXT UND FOTOS)

Paola Casanova hätte bei der Siegerehrung nicht mehr strahlen können. Die 49-jährige Tessinerin aus Cadro liess sich für ihren Tagessieg in der Zeit von 48 Minuten und 25 Sekunden feiern. Casanova war damit eine knappe Minute schneller als die letztjährige Siegerin Mirjam Hügli. Nicht nur das: Casanova distanzierte die Konkurrenz auf der 11,6 Kilometer langen Strecke um über zwei Minuten. Das musste gefeiert werden: Nach der Siegerehrung setzte sich Casanova zu ihren Kollegen an den Tisch - und genehmigte sich ein kühles Bier. In der Tageswertung klassierte sich übrigens die 12 Jahre jüngere Annique Schneider aus Staufen auf Rang 2.

Bei den Männern gewann Netserap Mesfun, ein 32-jähriger Eritreer aus Wolhusen, mit einer Zeit von 38 Minuten und 36 Sekunden. Er war damit eine halbe Minute weniger lang unterwegs als der letztjährige Sieger, der Eritreer Welday Weldernapfel.

Teilnehmerzahl nahezu gehalten

Seit sieben Jahren steht Dani Taubert dem Lenzburger Lauf vor, zusammen mit Christine Wilhelm. Er zog noch vor dem Start der sogenannten Charity-Staffette ein positives Fazit «seines» Laufs: «Die Stimmung hier ist einmal mehr wunderbar. Wir dürfen nicht nur erfreulich zahlreiche Läuferinnen und Läufer begrüßen, auch Besucher hat es viele.» In Zahlen: Bei der 2016er-Ausgabe rannten insgesamt 1517 Laufbegeisterte in allen Kategorien mit, 20 weniger als vor einem Jahr.

Bei der «Charity-Staffette», dieses Jahr zum dritten Mal durchgeführt, erliefen

«Statt den jährlichen Distanzlauf in der Turnstunde zu absolvieren, liess Ruedi Anneler seine Schüler bei uns rennen.»

Dani Taubert OK-Präsident

15 Dreierteams 2250 Franken zugunsten der Therapiestelle Lenzburg der Stiftung Zeka. Ein besonderes Anliegen ist den Lenzburgern auch die Teilnahme der Regionalschule Lenzburg: Rund 700 Kinder und Jugendliche rennen jedes Jahr quasi auf Verordnung der jeweiligen Lehrperson. Dass es zu dieser speziellen «Turnstunde» kam, war einem Zufall und dem Engagement des früheren Turnlehrers Ruedi Anneler zu verdanken. OK-Boss Taubert: «Statt den jährlichen Distanzlauf in der Turnstunde zu absolvieren, liess Anneler seine Schüler bei uns rennen.» Offensichtlich eine gute Idee.



Betreute und Mitarbeitende der Stiftung Zeka rannten ebenfalls mit - für die Stiftung kamen bei der «Charity-Staffette» 2250 Franken zusammen.



Der spätere Sieger Netserap Mesfun (436) sorgt für Tempo.



Der Lenzburger Lauf: Eine Turnstunde der speziellen Art.



Siegerin Paola Casanova strahlt.

Der Waffenlauf hat in der Schweiz seine besten Tage hinter sich. Dennoch gibt es immer noch Männer und Frauen, die im Tarnanzug und mit dem Gewehr auf dem Rücken durch die Natur rennen. So auch in Lenzburg. Dieses Jahr führte man den zehnten Waffenlauf durch. Unbemerkt von der Öffentlich-

keit rannte ein Weltrekordhalter auf der 14,4 Kilometer langen Strecke. Der 69-jährige Heiri Gehring aus dem zürcherischen Neerach absolvierte am Samstag seinen sage und schreibe 437. Waffenlauf. «Wir Waffenläufer sind treue Seelen», sagte der Unverwüsthliche vor dem Start lachend. Wie vor einem

Jahr war Erwin Haas der Schnellste, der Langenthaler blieb als Einziger unter einer Stunde. Gehring kostete seinen Weltrekordlauf aus und war mehr als doppelt so lange wie der Sieger unterwegs. Ebenfalls am Start war ein gewisser Kudi Steger, in den 1970er- und 1980er-Jahren einer der besten Waffen-

läufer der Schweiz. Losgelassen hat den mittlerweile 67-jährigen Freiämter das Lauffieber nie. Als Mitglied der Läuferriege Wohlen ist er immer noch aktiv.

Weitere Fotos vom Lauf auf www.aargauerzeitung.ch

Zukunft der Theaterstage ist ungewiss

Lenzburg An den Theaterstagen waren die Kindervorstellungen besonders beliebt. Wie es mit den Theaterstagen weitergeht, ist aber noch nicht klar.

VON SIBYLLE HALTNER

Die 19. Theaterstage Lenzburg sind vorbei - es waren die zweitletzten, die der Verein Theaterschöneswetter durchgeführt hat. Ende 2017 wird er sich auflösen. Wie es mit den Theaterstagen und dem Theaterfunken weitergeht, ist noch nicht klar.

Der Autor, Schauspieler und Regisseur Mark Wetter, Kopf und Herz des Vereins, ist in Verhandlung mit verschiedenen Gruppierungen, welche die Theaterstage weiterführen könnten. «Die Idee soll weiter bestehen», erklärt er. Es müsse jedoch etwas Neues kommen. «Das Projekt soll lebendig bleiben, sich entwickeln und nicht kopiert werden», wünscht sich Wetter. Auch für den Spielort Lenzburg des Kinder- und Jugendtheaterfestivals Theater-



«Das Projekt soll lebendig bleiben, sich entwickeln und nicht kopiert werden.»

Mark Wetter
Verein Theaterschöneswetter

funken ist Wetter auf der Suche nach einer Nachfolgelösung.

Bei den 20. und letzten Theaterstagen im nächsten Jahr soll der Schwerpunkt bei Lenzburg liegen, mit einheimischen Künstlern und Produzenten. Wetter führt bereits Gespräche, will jedoch noch nichts Genaueres verraten. Ausserdem soll es Ende 2017 eine Abschiedsveranstaltung geben, «ein Adieu- und Dankesfest» nennt es Wetter.

Krux mit der Terminverschiebung

Trotz Terminverschiebung - die Veranstaltung fand in den letzten Jahren im Juni statt - ist Wetter sehr zufrieden mit den Theaterstagen. «Wir hatten rund 800 Eintritte, vor allem die Kindervorstellungen waren sehr gut besucht». Intensive Stücke mit existenziellen Fragen wurden aufgeführt. «Und es gab viel Frauenpower», fügt der Theatermann an. Besonders hat ihm die Atmosphäre gefallen sowie die Bereitschaft der freiwilligen Helfer, sich für die Veranstaltung einzusetzen. «Wir sind Freunde, haben es auch lustig untereinander. Das braucht es, damit man so etwas auf die Beine stellen kann.»

Einziger Wermutstropfen: Aufgrund fehlender Teilnehmender konnte das Mitmachatelier am Samstagnachmittag nicht wie geplant durchgeführt werden. Die Kinder, welche Himmelskörper hätten basteln sollen, um sie anschliessend schweben zu lassen, waren mehrheitlich am Stadtlaf engagiert. So blieb es bei einer Vorführung, die vom Team selbst gestaltet wurde.

Für Mark Wetter geht die Theaterarbeit auch ohne die Theaterstage und den Verein Theaterschöneswetter weiter. Eben hat er vom Kuratorium Aargau einen Ateliaraufenthalt zugesprochen bekommen. Von Juli bis September 2017 wird er in Berlin wohnen und verschiedene Schauspiel- und Figurentheaterschulen besuchen. «Ich arbeite oft mit jungen Leuten zusammen. In den letzten Jahren hat sich viel verändert und ich möchte recherchieren, wie sie heutzutage Projekte erarbeiten.»

Wenn er im Herbst 2017 wieder zurückkommt, steht das Abschiedsfest von Theaterschöneswetter an. «Es wird einen Neuanfang geben, sowohl für die Theaterstage wie auch für mich», sagt Wetter ohne Wehmut. «Alles muss dynamisch bleiben.»

NACHRICHTEN

EGLISWIL Kein einziges Nein zu Gemeinderats-Anträgen

An der Rechnungs-Gmeind stimmten die Egliswiler Stimmbürger (anwesend waren 55 von total 993) allen Gemeinderats-Anträgen ohne Gegenstimmen zu. Beim Einbürgerungsgesuch von zwei deutschen Frauen (Mutter und Tochter) gab es nicht einmal eine Enthaltung. Unter «Verschiedenes» orientierte Gemeindeammann Rolf Jäggi über den Stand des Gestaltungsplanes Hasenberg. An der Budget-Gmeind 2015 war ein Erschliessungskredit für dieses Gebiet zurückgewiesen worden. (TF)

SEON Hallenbad-Wasser erfüllt die Anforderungen

Das Amt für Verbraucherschutz hat die Anlagen des Hallenbades untersucht. Dem Bericht kann entnommen werden, dass das Wasser in hygienischer Hinsicht vollumfänglich den Anforderungen entspricht, welche an ein öffentliches Bad gestellt werden. (AZ)